

## Österreichs Klimapolitik: Rund 62 Milliarden Euro bei Versäumnissen drohen!

Gottfried Kirchengast warnt vor den Herausforderungen der österreichischen Klimapolitik und dem notwendigen Handlungsbedarf bis 2030.



**Österreich** - Österreich steht vor herausfordernden Klimazielen und warnt vor rückläufigen Fortschritten. Gottfried Kirchengast, ein Klimaforscher aus Graz, hat dem Nationalen Klimaschutzkomitee (NKK) alarmierende Hinweise übermittelt. Um die Vorgaben des Pariser Abkommens einhalten zu können, ist eine jährliche Reduktion der Treibhausgasemissionen um mehr als 8% bis 2030 erforderlich. Bisher hat Österreich eine Reduktion von 14% seit 1990 erreicht, was für einige besorgniserregend ist. Im Vergleich dazu liegt der EU-Schnitt bei 36%, während Dänemark mit einer 50%igen Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes als Vorbild fungiert. Laut [express.at](https://www.express.at)

betrachtet Dänemark den Klimaschutz als gesamtstaatliche Aufgabe, ein Ansatz, der in Österreich noch aussteht.

Kirchengast äußert sich besorgt über das österreichische CO<sub>2</sub>-Budget, das bereits 2021 erschöpft war. Aktuell gibt es ein Defizit von 208 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>, was bedeuten könnte, dass in Zukunft Klimaschadenskosten von mindestens 62 bis 187 Milliarden Euro auf Österreich zukommen. Die Notwendigkeit einer umfassenden Klimaschutzgesetzgebung wird immer dringlicher, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

## **Nationale Klimapolitik und der NEKP**

Der Nationale Energie- und Klimaplan (NEKP) bildet die Grundlage für Österreichs Klimaschutzstrategie und wurde zur Bekämpfung des Klimawandels entwickelt. Er umfasst sowohl politische als auch wirtschaftliche Maßnahmen und orientiert sich an den Zielen des „Fit for 55“-Pakets der EU. Dieses Ziel sieht eine 55%ige Reduktion der Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 1990 vor, wobei Österreich sogar einen ambitionierteren Zeitrahmen bis 2040 anstrebt. Laut den Informationen von [umweltbundesamt.at](https://www.umweltbundesamt.at) ermöglicht der aktuelle Maßnahmenmix eine Reduktion von 35% bis 2030 in nicht dem EU-Emissionshandelssystem unterliegenden Sektoren.

Um die EU-Ziele zu erreichen, fehlen jedoch noch 13 Prozentpunkte. Öffentliche Konsultationen sind geplant, um Stakeholder, NGOs und politische Parteien in den Prozess einzubinden. Ihre Vorschläge werden vom Klimaschutzministerium geprüft und in den NEKP integriert. Der finale Plan muss bis Juni 2024 an die EU übermittelt werden.

## **Strategien für die Zukunft**

Der NEKP deckt fünf zentrale Dimensionen ab: Dekarbonisierung, Energieeffizienz, Sicherheit der Energieversorgung, Energiebinnenmarkt sowie Forschung und

Innovation. Wichtige Maßnahmen umfassen die Förderung erneuerbarer Energien, den Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie strengere Normen für Gebäude, um den Energieverbrauch zu senken. Die Ziele des NEKP zielen darauf ab, ein nachhaltigeres und effizienteres Energiesystem in Österreich zu schaffen, das auch den Bedürfnissen einkommensschwacher Haushalte Rechnung trägt.

Wie die Veröffentlichung auf [nachhaltigwirtschaften.at](https://nachhaltigwirtschaften.at) verdeutlicht, ist der NEKP ein zentrales Instrument zur Erreichung nationaler und europäischer Klimaziele. Seine Umsetzung ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance für Österreich, auf dem Weg zur Klimaneutralität eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Klimawandel
<b>Ursache</b>	Nichterreichung der Klimaziele, CO2-Budgetdefizit
<b>Ort</b>	Österreich
<b>Schaden in €</b>	62000000000
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="https://exxpress.at">exxpress.at</a></li><li>• <a href="https://www.umweltbundesamt.at">www.umweltbundesamt.at</a></li><li>• <a href="https://nachhaltigwirtschaften.at">nachhaltigwirtschaften.at</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**